



# Marktbericht

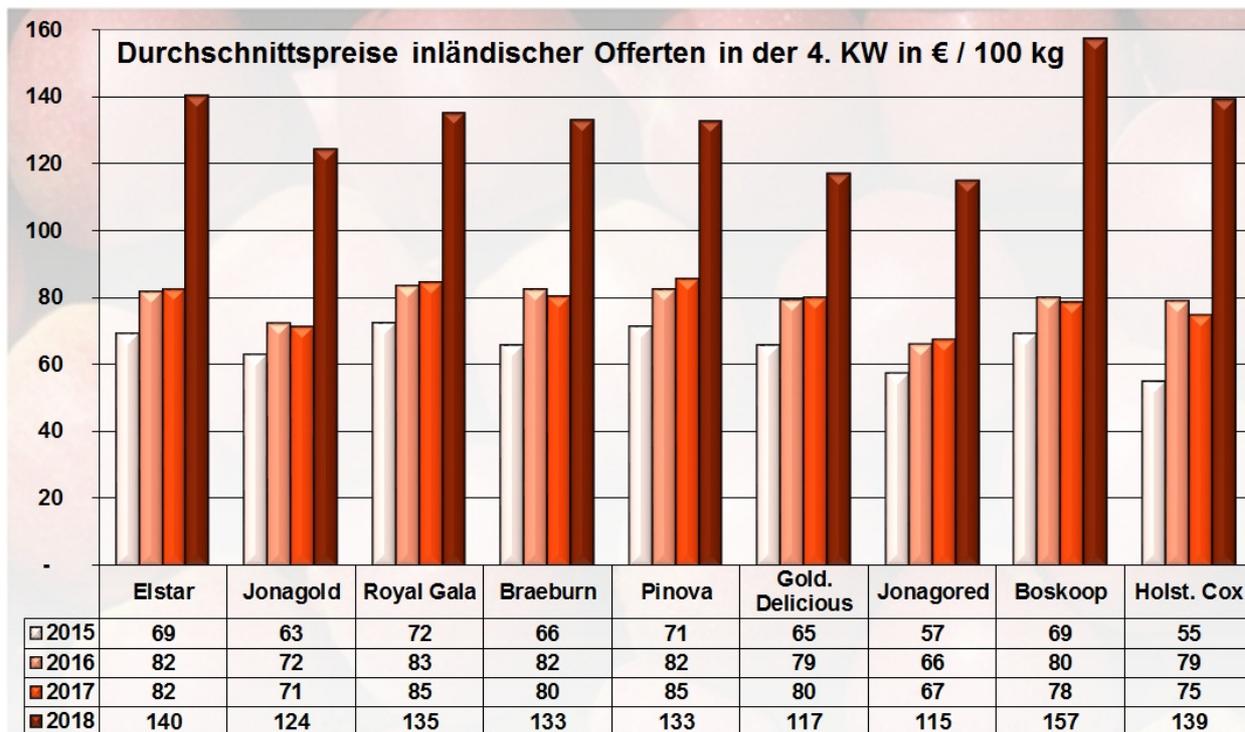
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

**KW 04 / 18** vom 31.01.2018 für den Zeitraum 22.01. – 26.01.2018

## Äpfel

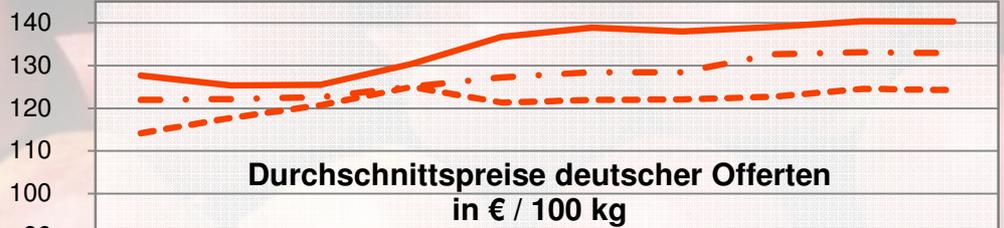
Deutschland spielte die erste Geige, obwohl sich der Verkaufszeitraum von manchen Sorten inzwischen dem Ende entgegen neigte. So waren örtlich RubINETTE und Fuji nicht mehr zu bekommen und auch die Präsenz von Wellant und Topaz verminderte sich augenscheinlich. Gelegte italienische und französische Chargen komplettierten die Szenerie und verloren ebenfalls an Bedeutung. Die verringerte Versorgung stellte indes kein Problem dar, da sich das Interesse ziemlich verhalten zeigte. Inländische Elstar ließen sich am besten unterbringen. Aufgrund der überzeugenden Qualität und der bedarfsgerechten Verfügbarkeit blieben die Notierungen meistens konstant. Nur vereinzelt zogen sie an; so in München etwa für einheimische Boskoop, deren Saison langsam ausläuft.



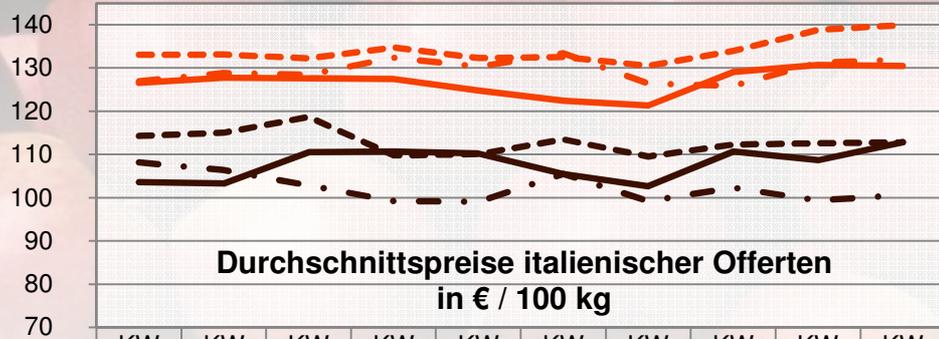
**HERAUSGEBER:** BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

**Kontakt:** Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de  
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957  
Fax: 030 1810 6845 3474

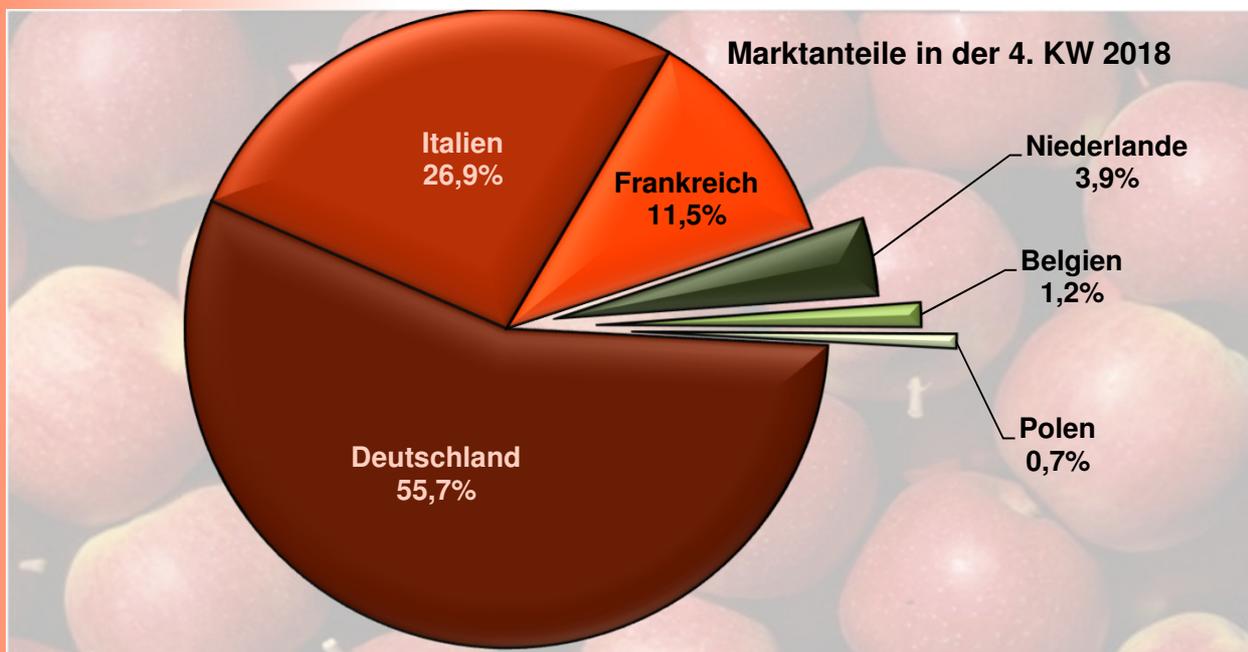
# Marktüberblick Äpfel



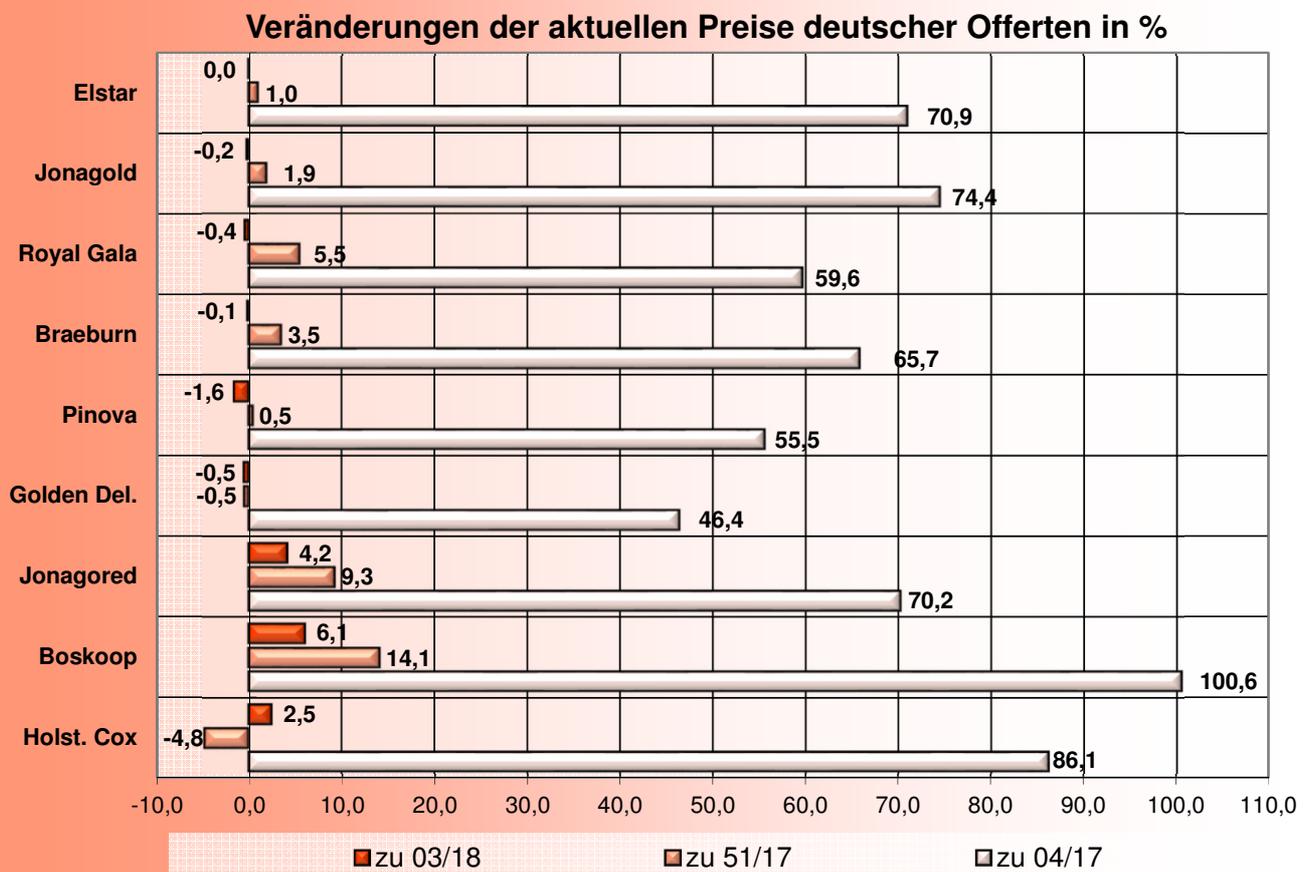
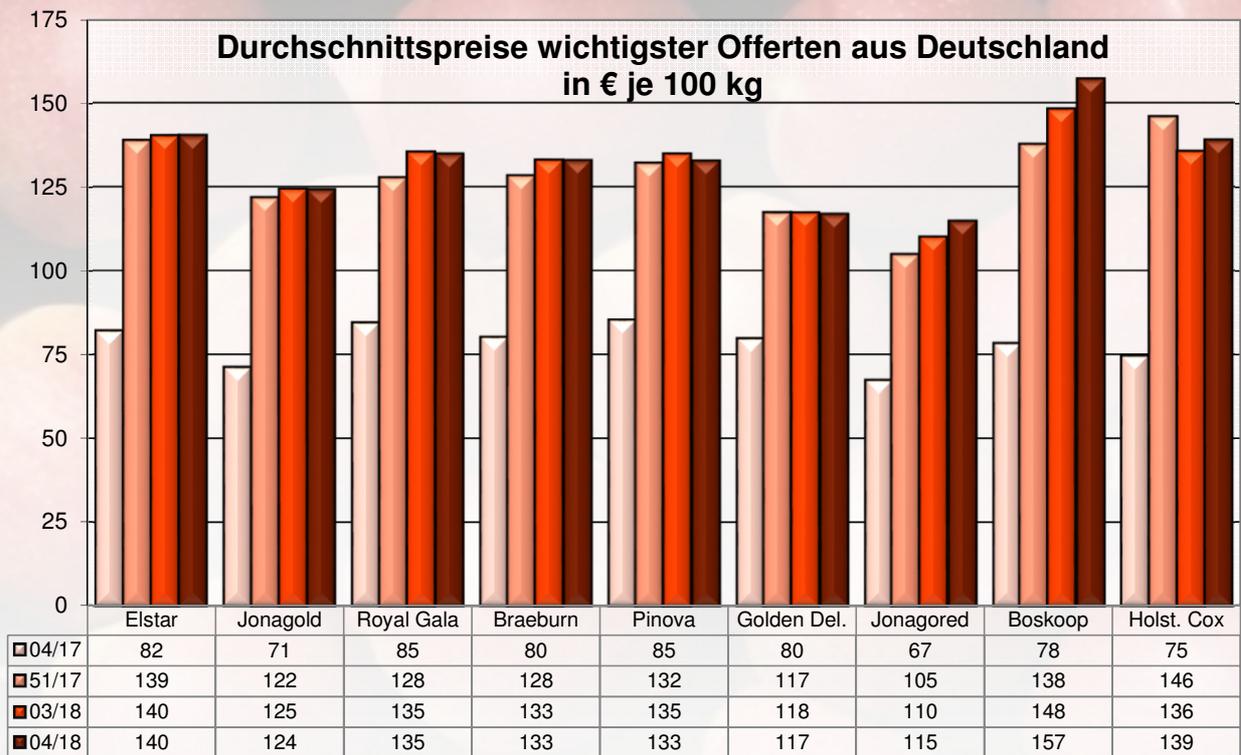
	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4
— Elstar 2016/17	82	81	81	80	80	80	80	82	82	82
— Elstar 2017/18	128	125	126	130	137	139	138	139	140	140
- • Braeburn 2016/17	88	85	86	80	81	82	82	82	81	80
- • Braeburn 2017/18	122	122	123	125	127	128	128	133	133	133
- - Jonagold 2016/17	80	77	76	72	72	73	73	73	73	71
- - Jonagold 2017/18	114	118	121	125	121	122	122	123	125	124



	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 50	KW 51	KW 1	KW 2	KW 3	KW 4
— Royal Gala 2016/17	104	103	111	111	110	105	103	111	109	113
— Royal Gala 2017/18	127	128	128	127	125	122	121	129	131	130
- • Golden Del. 2016/17	108	106	103	99	99	105	99	102	99	101
- • Golden Del. 2017/18	127	129	128	132	130	133	126	126	131	132
- - Granny Sm. 2016/17	114	115	119	110	110	113	110	112	113	113
- - Granny Sm. 2017/18	133	133	132	135	132	133	131	134	139	140



# Marktüberblick Äpfel 4. KW

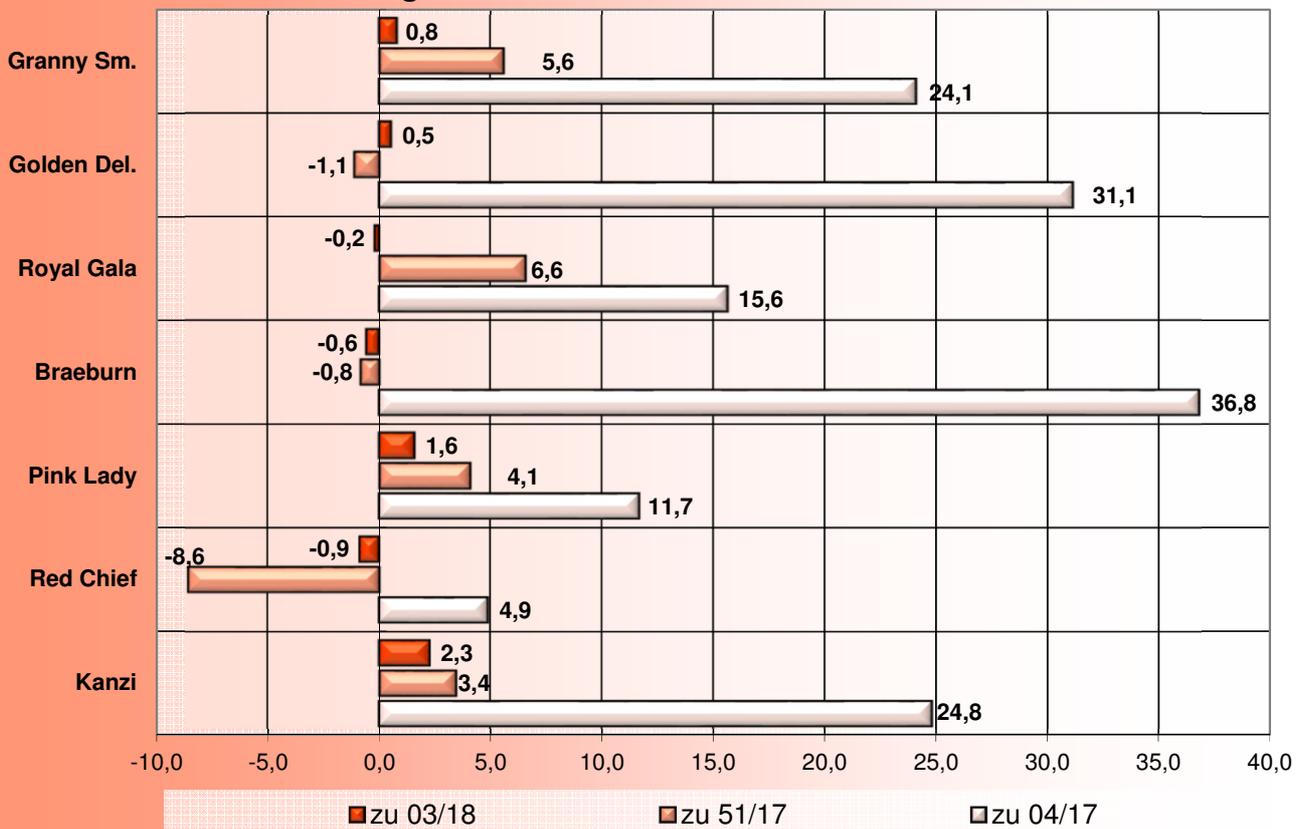


# Marktüberblick Äpfel 4. KW

Durchschnittspreise wichtigster Offerten aus Italien in € je 100 kg



Veränderungen der aktuellen Preise italienischer Offerten in %



# Äpfel im Marktbobstbau

## Anbauflächen und Ertrag in den Jahren 2015 bis 2017 endgültige Ernte

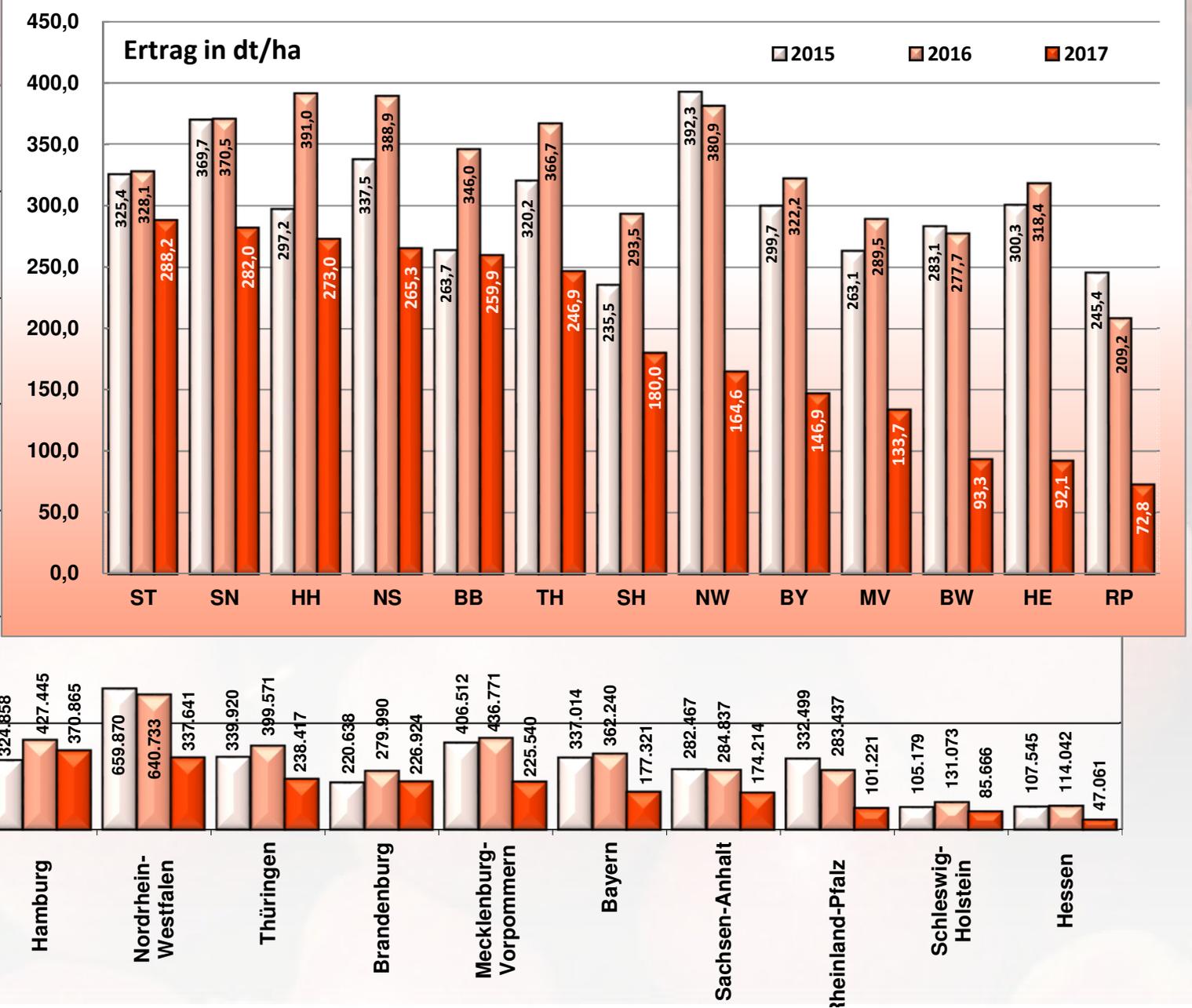
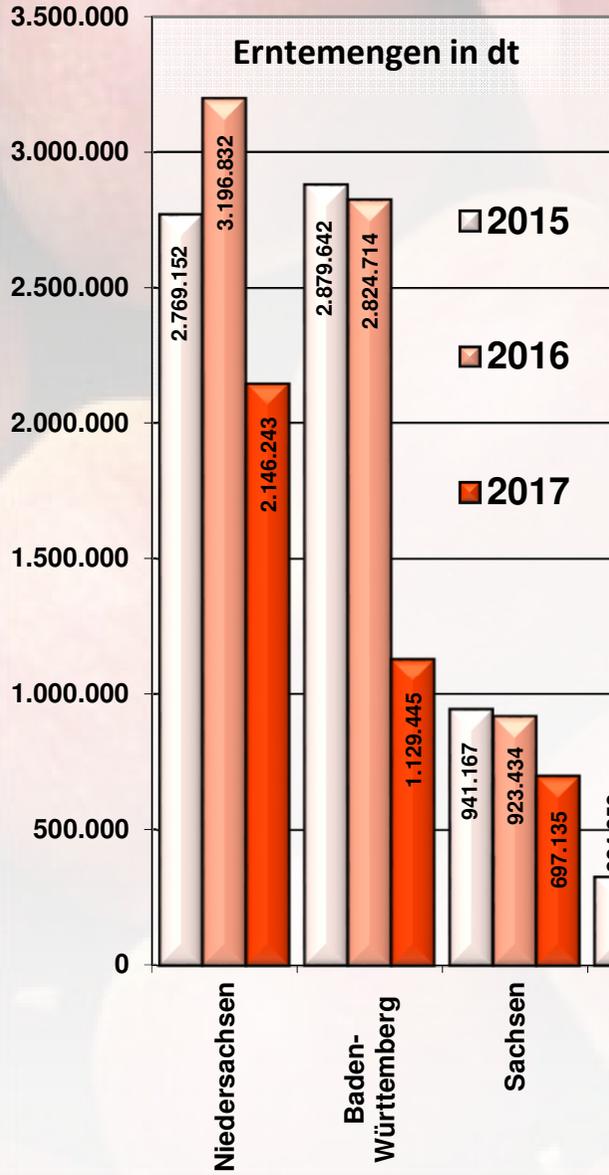
Land	Jahr	Fläche*	Ertrag in dt je ha	Erntemenge in dt
Deutschland	2015	31.408	309,9	9.734.624
	2016	31.334	329,6	10.329.127
	2017	33.913	175,9	5.966.663
Baden-Württemberg	2015	10.172	283,1	2.879.642
	2016	10.172	277,7	2.824.714
	2017	12.106	93,3	1.129.445
Bayern	2015	1.124	299,7	337.014
	2016	1.124	322,2	362.240
	2017	1.207	146,9	177.321
Brandenburg**	2015	837	263,7	220.638
	2016	809	346,0	279.990
	2017	873	259,9	226.924
Hamburg	2015	1.093	297,2	324.858
	2016	1.093	391,0	427.445
	2017	1.359	273,0	370.865
Hessen	2015	358	300,3	107.545
	2016	358	318,4	114.042
	2017	511	92,1	47.061
Mecklenburg-Vorpommern**	2015	1.545	263,1	406.512
	2016	1.509	289,5	436.771
	2017	1.686	133,7	225.540
Niedersachsen**	2015	8.205	337,5	2.769.152
	2016	8.221	388,9	3.196.832
	2017	8.089	265,3	2.146.243
Nordrhein-Westfalen	2015	1.682	392,3	659.870
	2016	1.682	380,9	640.733
	2017	2.051	164,6	337.641
Rheinland-Pfalz	2015	1.355	245,4	332.499
	2016	1.355	209,2	283.437
	2017	1.390	72,8	101.221
Saarland	2015	115	.	.
	2016	115	.	.
	2017	123	.	.
Sachsen**	2015	2.546	369,7	941.167
	2016	2.492	370,5	923.434
	2017	2.472	282,0	697.135
Sachsen-Anhalt**	2015	868	325,4	282.467
	2016	868	328,1	284.837
	2017	605	288,2	174.214
Schleswig-Holstein	2015	447	235,5	105.179
	2016	447	293,5	131.073
	2017	476	180,0	85.666
Thüringen**	2015	1.062	320,2	339.920
	2016	1.090	366,7	399.571
	2017	966	246,9	238.417

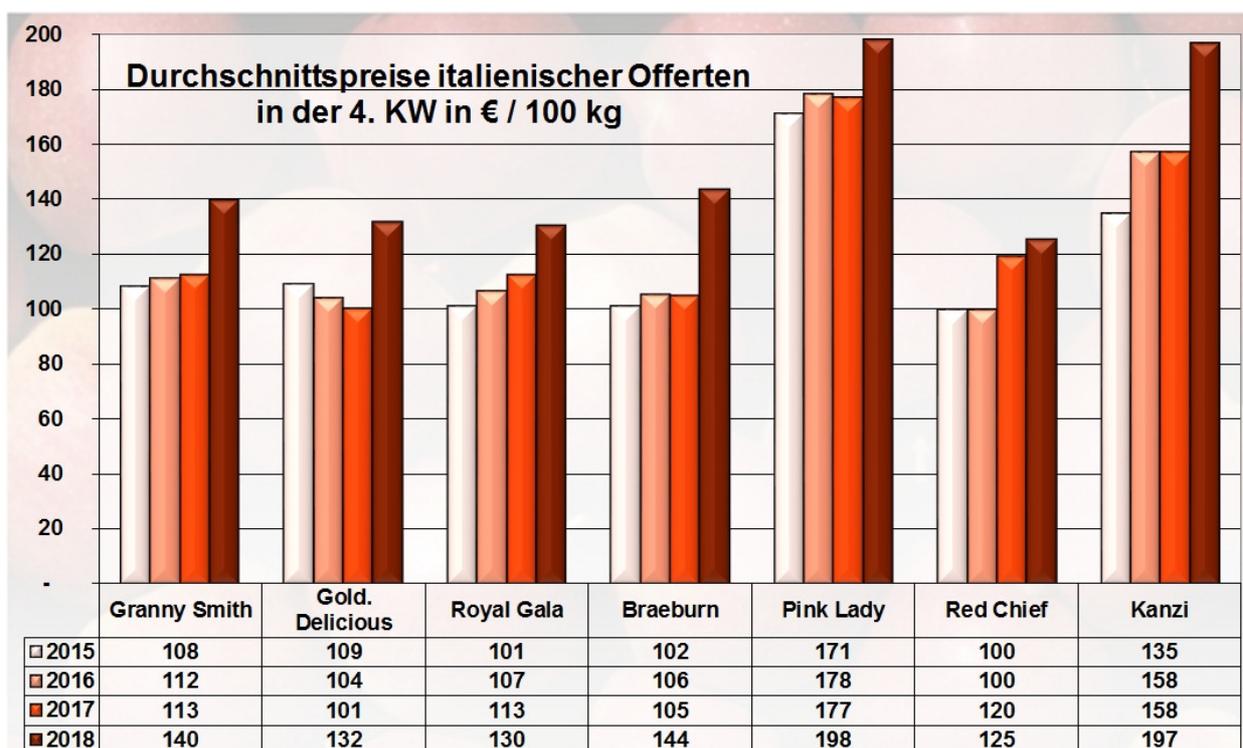
. = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

\*) Flächenergebnisse von 2016 auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012, von 2017 auf Basis Erhebung 2017 (vgl. Fußnote 2).

\*\*\*) 2016: Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert. 2017: ertragsfähige Anbaufläche (nur Thüringen)

# Erntemengen und Ertrag von Äpfeln im Marktbobstbau





**Hinweis: In der Kommentierung der Marktlage sind keine Informationen aus Berlin enthalten!**

### Birnen

Waren 2017 in der 04. KW schon südafrikanische Importe vorrätig, mussten die Kunden dieses Jahr noch warten. Gerechnet wird mit den Abladungen Anfang Februar. Aus Übersee gab es also weiterhin lediglich Anjou aus den USA, die summa summarum ergänzenden Charakter hatten. Angeführt wurde die Warenpalette von Italien, das sich wie gewohnt mit Abate Fetel, Santa Maria und Williams Christ am Handel beteiligte. Conference aus den Niederlanden, dem Inland und Belgien rundeten das Geschehen ebenso ab wie türkische Santa Maria und portugiesische Rocha. Die Vermarktung gestaltete sich unspektakulär und kontinuierlich. Infolgedessen verharrten die Bewertungen oftmals auf Vorwochenniveau. In München waren kleine Früchte mit Kaliber 65 mm oder weniger gefragt; von Anbauerseite erhöhte Abgangsforderungen für italienische Produkte konnten kaum durchgesetzt werden.

### Tafeltrauben

Südafrika bildete mit zahlreichen Varietäten die Basis eines breitgestreuten Sortimentes. Daneben wurde vorrangig auf Offerten aus Namibia zugegriffen. Peru spielte bloß eine untergeordnete Rolle und Brasilien hatten sich komplett aus dem Geschäft verabschiedet. Europa war nur mit spanischen Aledo vertreten, die in sehr geringen Mengen in Frankfurt auftauchten. Das Interesse fiel für das Angebot zu schwach aus. Regenwetter und eine verminderte Güte drückten in Hamburg zudem auf die Kaufstimmung. Die Notierungen bröckelten auf einigen Plätzen ab, auf anderen blieben sie häufig auf dem bisherigen Level. Erste indische Thompson Seedless sind bereits per Schiff in Richtung Hansestadt unterwegs und sollen dort in der 06. KW eintreffen.

### Kiwis

In der Regel dominierte Italien, lediglich in Köln herrschte Frankreich vor. Griechenland rundeten den Handel mit verhältnismäßig günstigen Früchten ab. Die Vermarktung verlief ohne Höhepunkte. Die Versorgung wurde an den kontinuierlichen Bedarf angepasst, sodass es hinsichtlich der Bewertungen zu keinen wesentlichen Veränderungen kam.

### Orangen

Im Segment der Blondorangen prägten noch immer spanische Navelina mit weitem Vorsprung das Geschehen. Türkische Washington Navel gab es inzwischen sowohl in 13-kg-Steigen als auch in 14- oder 14,5-kg-Packungen. Sie wurden häufig rege nachgefragt, fehlten indes in Köln völlig und ergänzten in

---

Hamburg nur die Warenpalette. Salustiana stammten aus Spanien und Marokko. In Hamburg traten erste spanische Lane Late auf, die 17,- € je 15-kg-Karton mit 80 Stück kosteten. Italien beteiligte sich mit Navelina und Griechenland mit Navel. Bei den Blutorangen dehnte sich die Präsenz von italienischen Tarocco aus, während sich die von Moro derselben Herkunft ein wenig einschränkte. Cara Cara aus der Türkei und Spanien ließen sich flott verkaufen. Generell stimmte man die Bereitstellung auf die Unterbringungsmöglichkeiten ab, sodass sich die Kurse zumindest mengeninduziert nicht gravierend bewegten. Ein bisschen schwankten sie derweil doch: So vergrößerten sich örtlich die Preisspannen bei einigen Varietäten, was in Abhängigkeit von Güte, Marke und Kaliber stand. In Hamburg litten Moro aus Italien unter einer abschwächenden Kondition, weshalb die Vertreter so manche Offerten aussortieren mussten.

### **Kleinfruchtige Zitrusfrüchte**

Die Bedeutung von Clementinen begrenzte sich augenscheinlich und die Partien generierten nicht mehr überall eine freundliche Beachtung. Bloß in Frankfurt verlief die Abwicklung von italienischen Produkten recht schnell. Die Wichtigkeit von Mandarinen nahm zu: Mit Clemenvilla und Nova aus Spanien sowie Orri aus Israel waren die Märkte hinreichend eingedeckt. Trotz ihrer hohen Bewertungen konnten Orri mühelos abgesetzt werden. Die Qualität überzeugte in der Regel. Anders sah dies bei Nour und Nadorcott aus Marokko sowie bei Minneolas aus der Türkei aus, deren organoleptischen Eigenschaften ab und an zu bemängeln waren. Bei einem steten Handel gerieten die Notierungen nicht wesentlich in Bewegung; oftmals verharrten sie auf bisherigem Niveau.

### **Zitronen**

Bereitstellung und Interesse harmonierten genügend miteinander. Die Basis des Sortimentes bildeten spanische Primofiori, abgerundet wurde es von türkischen Enterdonato und billigeren Lama. Der kontinuierliche Umschlag führte zu konstanten Kurse. Lediglich in Hamburg senkten die Verkäufer ihre Aufrufe für die spanischen Chargen, die am Ende fast so viel wie die türkische Konkurrenz kosteten.

### **Bananen**

Die Verfügbarkeit passte zu den steten Unterbringungsmöglichkeiten, was in der Regel für unveränderte Notierungen sorgte. Ab und an verteuerten sich Drittmarken, da sie bei den Kunden im Mittelpunkt standen. In Köln vergünstigten sich hingegen die Zweitmarken ein wenig. Obwohl in Hamburg der Vertrieb flott vonstattenging, konnte man keine höheren Bewertungen etablieren.

### **Blumenkohl**

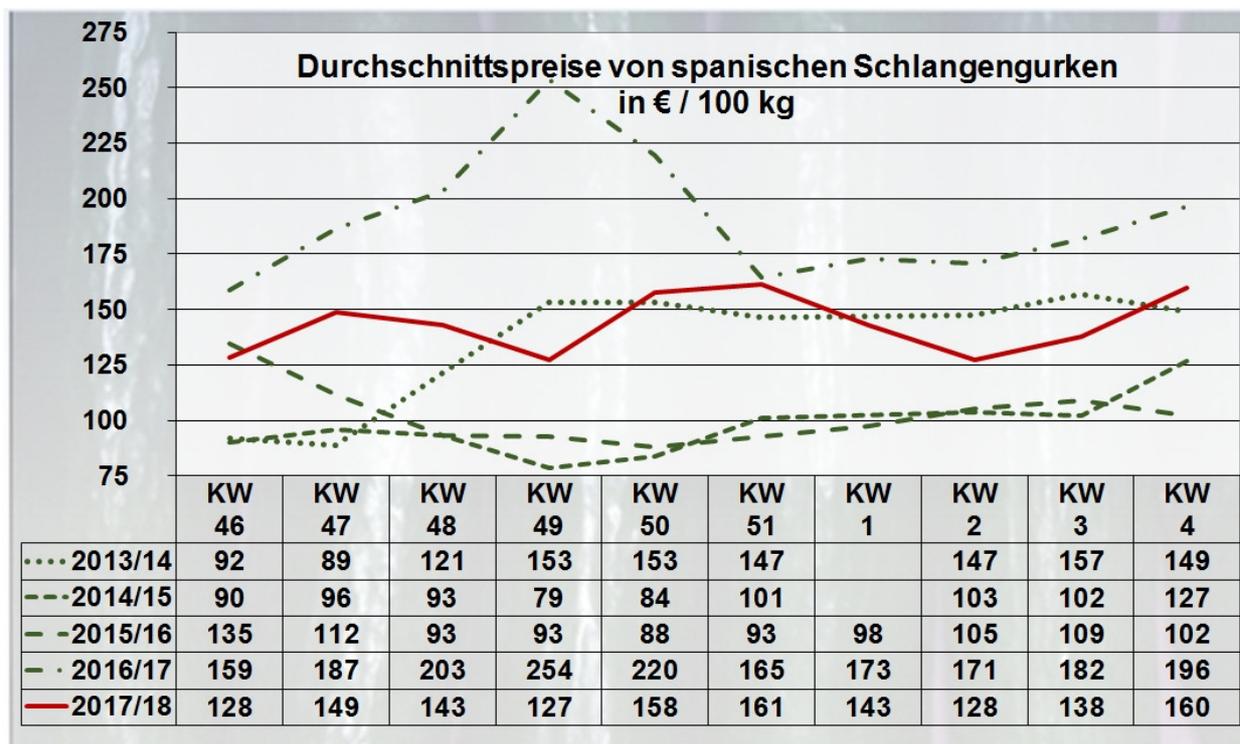
Italienische Zufuhren herrschten vor, französische ergänzten sie. Spanische Anlieferungen rundeten das Bild ab. Die Bereitstellung war zwar nicht besonders üppig, doch sie reichte, um den Bedarf mit Leichtigkeit zu decken. Meistens entwickelten sich sogar Überhänge, da der Absatz viel zu schleppend verlief. Es kam unweigerlich zu Verbilligungen: zunächst bei Partien mit Qualitätsunsicherheiten, später dann bei regulären Offerten. Und letztendlich traf es, wenn auch auf einer höheren Ebene, die französischen Mengen.

### **Salat**

Die Vermarktung von spanischem Eissalat gestaltete sich überaus komplex. Die Zuflüsse waren zu immens. Zögerliche Vergünstigungen vermochten die träge Abnahme nicht zu beschleunigen. Da mussten die Händler schon mit einer stärkeren Kompromissfähigkeit aufwarten. Folglich kostete im Extrem die 10er-Steige bloß 3,- €. Die Spannungsgrenzen divergierten währenddessen augenscheinlich aufgrund von mangelnder Frische. Kopfsalat importierte man hauptsächlich aus Belgien, zudem aus Italien und in einem marginalen Umfang aus Frankreich. Einerseits bewegten sich kraft einer eher drängenden Versorgung die Bewertungen nach unten. Ihre Bandbreite orientierte sich dabei offensichtlich an der Güte der Ware. Andererseits blieben sie durchaus stabil dank eines genügenden Zugriffs oder einer ansprechenden Kondition vorrangig der belgischen Erzeugnisse. Die Bunten Salate verzeichneten gemeinhin relativ konstante Preise, aber nicht überall waren diese dauerhaft zu halten. Derweil veränderte sich die Distanz zwischen den französischen und niedriger aufgerufenen italienischen Chargen kaum. Die Notierungen von italienischen Endivien stagnierten oftmals auf ihrem bisherigen Level. Manchmal konnten sie sich wegen eines flotten Umschlags befestigen. Bei Feldsalat verminderten sich für gewöhnlich die Forderungen, da es der Nachfrage eindeutig an Schwung fehlte.

## Gurken

Die Verfügbarkeit von Schlangengurken fiel ziemlich überschaubar aus. Weder die vorherrschenden spanischen, noch die ergänzenden griechischen Abladungen bauten Druck auf. Die Relevanz der niederländischen und französischen Anlieferungen war gering. Insbesondere die großen Kaliber tauchten spärlich auf. Die kontinuierlich hohen Einstände und die recht bescheidenen Zugänge schoben die Kurse aufwärts; zuerst bei den spanischen und anschließend bei den übrigen Offerten. Das stieß bei den Kunden nicht auf Sympathie. Der Absatz geriet daraufhin ins Stocken. Überdies erschwerten als unsicher einzustufende Qualitätsmerkmale die Geschäfte. Türkische Minigurken wurden zu gleichen Teilen von niederländischen und spanischen Mengen komplettiert. Da sie sich ebenso verteuerten, vermochten die Verkaufszahlen auch in diesen Sektor häufiger nicht zu befriedigen.



## Tomaten

Die Versorgung mit Runden Tomaten und Rispentomaten war relativ übersichtlich. Spanien dominierte. Wichtige Zuflüsse stammten aus Belgien und den Niederlanden. Zudem trafen reichliche Sendungen aus Marokko und der Türkei ein. Italien gewann an Bedeutung. Man konnte verschiedentlich die Forderungen auf einem stabilen Niveau fixieren; das galt für Ware mit einer hervorragenden Güte oder mit Ursprung in den Beneluxländern. Oftmals mussten sie jedoch reduziert werden, da selbst kleine Fehler nicht akzeptiert wurden, geschweige denn mangelnde Ausfärbung oder gar ungewisse Haltbarkeit. Glanzpunkte stellten unterdessen die Importe aus Sizilien dar. Israel startete in die Saison zu moderaten 10,- € je 7-kg-Verpackung. Dem gegenüber veräußerte man spanische Früchte bereits ab 4,- je 5 kg. Die Vermarktung von Fleischtomaten basierte hauptsächlich auf dem spanischen Zustrom; neben dem gab es belgische und niederländische Artikel aus Mitteleuropa sowie marokkanische und türkische aus dem Süden. Die Preise bewegten sich vielfach nach unten. Sie stiegen nur hier und da zum Wochenende hin an. Tunesische Angebote begannen ihre Kampagne zu niedrigen 10,- € je 7-kg-Steige. Das Sortiment an Kirschtomaten wurde vorrangig aus Italien gespeist. Der Belang von Spanien und den Niederlanden hatte sich kaum verändert. Die Bewertungen erfreuten sich einer beharrlichen Konstanz, variierten ab und an lediglich graduell. 250-g-Schalen aus Ägypten wurden als Ladenhüter bezeichnet, die allein durch entsprechende Vergünstigungen untergebracht werden konnten.

## Gemüsepaprika

Der Absatz war fortlaufend fest in der Hand der Produkte aus der Mittelmeerregion; Spanien überwog dabei. Die Türkei und Marokko ergänzten ihn. Griechenland sowie Ägypten mit roten Californian Wonder rundeten den Verkauf ab. Die Kurse entwickelten sich augenscheinlich divergent. Zum einen strebten

sie aufwärts dank eines intensivierten Interesses, insbesondere bei Markenabladungen oder bei gesuchten Farbmix-Aufmachungen. Zum anderen brachen sie ein aufgrund einer zu geringen Order oder einer dahinschwindenden Kondition. Örtlich waren die Verteuerungen bloß von einer sehr kurzen Dauer. Orange Kultivare blieben von Verbilligungen verschont. Wegen einer befriedigenden Umschlagsgeschwindigkeit brauchten die Vertreter von türkischen Chargen ihre Aufrufe nicht zu modifizieren.

### **Zwiebeln**

Die Vermarktung von Gemüsezwiebeln basierte ausschließlich auf den spanischen Importen. Eine stete Nachfrage bewirkte eine hinlängliche Räumung des keineswegs drängenden Angebotes. Die Notierungen verharrten somit auf einem unveränderten, recht hohen Niveau. Einheimische Offerten dominierten die Palette an Haushaltsware. Österreichische, niederländische Zugänge komplettierten diese. Der Grad der Versorgung harmonierte für gewöhnlich genügend mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Die Bewertungen unterlagen kaum irgendwelchen Schwankungen.

### **Weitere Informationen**

#### **Frankfurt**

Ananas waren mehr als reichlich verfügbar und verbilligten sich daher. Die ersten Süßzitronen und Bitterorangen aus dem Iran standen bereit; mit größeren Sendungen wird gerechnet. Mit dem Verkauf von weißem und grünem Spargel aus Peru tat man sich sehr schwer, sodass die Partien, an denen es hinsichtlich der Güte nichts auszusetzen gab, schon zu 10,- € je 5 kg veräußert wurden. Ägypten lieferte Auberginen zu 6,50 bis 7,- € je 5 kg sowie weiße Zucchini zu 7,50 € je 5 kg.

#### **Hamburg**

Qualitätsschwache Mangos vergünstigten sich. Erdbeeren aus Spanien wurden aufgrund ihres oftmals ungenügenden Geschmacks nur wenig beachtet und die Kurse stürzten regelrecht ab. Niederländische Auberginen aus beheizten Treibhäusern kosteten 11,- € je 5-kg-Packstück. Die Bewertungen von Lauch tendierten abwärts.

#### **Köln**

Granatäpfel, egal welcher Herkunft, ließen sich stetig verkaufen. Nicht zuletzt witterungsbedingt verlief der Handel mit Rosenkohl, Lauch und Grünkohl sehr schleppend. Auch Walnüsse waren kaum mehr interessant. Obwohl sich die Notierungen ab Donnersteg verfestigten, zeigte sich die Nachfrage nach italienischem Spinat freundlich.

#### **München**

Mit übersichtlicheren Dispositionen aus Südspanien, Süditalien und Ägypten wurde auf den ruhigen Zuspruch nach Erdbeeren reagiert. Vorübergehend etwas knappere Himbeeren standen nur aus Spanien bereit und verteuerten sich nochmals. Aus Italien gab es wieder Bitterorangen. Auberginen aus Spanien waren bloß in einem begrenzten Rahmen verfügbar und die Bewertungen zogen an. Die Unterbringungsmöglichkeiten von Rotkohl und Weißkohl schränkten sich ein. Kohlrabi kam überwiegend aus Italien; die Forderungen blieben durchweg stabil. Für Dill musste so viel wie zuvor gezahlt werden. Ergänzende spanische Ware passte sich preislich der Konkurrenz an.



# Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 4 / 2018 vom 23.01.17 bis 27.01.17		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		4. KW 2016	52. KW 2016	3. KW 2017	4. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b>Äpfel</b>											
Boskoop	Belgien	lose	73		160	160			160		
Boskoop	Deutschland	lose	79		147	157	167	130		160	154
Boskoop	Deutschland	75/80	73		160	160		160			
Boskoop	Niederlande	lose			170	185			175	200	
Braeburn	Deutschland	lose	80		132	132	133	120	130	135	137
Braeburn	Deutschland	75/80			140	140		140			
Braeburn	Frankreich	75/80			173	171	160		180		
Braeburn	Italien	lose	109		149	149				149	
Braeburn	Italien	70/75			132	129		120			145
Braeburn	Italien	75/80	102		147	152		140	170		159
Campus/Red Chief	Frankreich	75/80	125		165	160					160
Campus/Red Chief	Italien	lose			95	95		95			
Campus/Red Chief	Italien	70/75			130	120	120				
Campus/Red Chief	Italien	75/80	114		132	130	145	110			
Campus/Red Chief	Italien	80/85	128		134	137	150	120			
Cox Orange	Deutschland	lose	71		148	153					153
Elstar	Deutschland	lose	80		135	134	135	120	138	135	145
Elstar	Deutschland	70/75	85		158	154					154
Elstar	Deutschland	75/80	90		150	153		153			
Elstar	Niederlande	lose			133	140			140		
Fuji/Kiku	Deutschland	lose	85		128	129	128			130	
Fuji/Kiku	Italien	lose	105		149	148				148	
Gala	Deutschland	lose				120		120			
Gala	Deutschland	75/80			120	145		145			
Gala	Polen	lose			110	113					113
Gloster	Deutschland	lose			103	103	103				
Golden Delicious	Deutschland	lose	80		118	117	120	90		125	102
Golden Delicious	Frankreich	70/75			125	125	125				
Golden Delicious	Frankreich	75/80	111		145	145	145				
Golden Delicious	Frankreich	80/85	123		148	148	148				
Golden Delicious	Italien	lose			126	126				138	100
Golden Delicious	Italien	70/75			115	113	120	100			122
Golden Delicious	Italien	75/80	98		138	141	138	130	169		142
Golden Delicious	Italien	80/85	128		154	154	150				158
Granny Smith	Frankreich	70/75	108		132	126	126				
Granny Smith	Frankreich	75/80	119		138	139	145	140		135	
Granny Smith	Frankreich	80/85	125		150	150	150				
Granny Smith	Italien	70/75	121		133	132	120	120		149	134
Granny Smith	Italien	75/80	105		146	147	145	135	169		154

<b>KW 4 / 2018</b> vom 23.01.17 bis 27.01.17			<b>Durchschnittspreis</b> in € / 100 kg*			<b>Durchschnittspreis einzelner Märkte</b> in € / 100 kg*					
<b>Erzeugnis</b>	<b>Land</b>	<b>Größe</b>	<b>4. KW 2016</b>	<b>52. KW 2016</b>	<b>3. KW 2017</b>	<b>4. KW 2017</b>	<b>Frankfurt</b>	<b>Hamburg</b>	<b>Köln</b>	<b>München</b>	<b>Berlin</b>
Granny Smith	Italien	80/85	128		150	150	150				
Holsteiner Cox	Deutschland	lose	75		136	139	135	130			145
Idared	Deutschland	lose			110	110	110				
Jazz	Frankreich	70/75	190		204	204	204				
Jazz	Frankreich	75/80	188		210	209	212	215	210	205	
Jonagold	Belgien	75/80			163	163					163
Jonagold	Belgien	80/85			130	130	130				
Jonagold	Deutschland	lose	73		118	118	120	100	135	125	118
Jonagold	Deutschland	75/80			140	140		140			
Jonagold	Deutschland	80/85			147	150					150
Jonagold	Italien	75/80				143					143
Jonagold	Niederlande	75/80			135	135					135
Jonagored	Deutschland	lose	67		105	106	118	98			106
Jonagored	Deutschland	75/80			135	132		132			
Jonagored	Niederlande	lose	65		103	103	103				
Kanzi	Deutschland	lose	123		170	165	165				
Kanzi	Deutschland	70/75	155		190	190				190	
Kanzi	Deutschland	75/80	159		191	197	195	200			
Kanzi	Italien	70/75			212	218					218
Kanzi	Italien	75/80	158		188	190		190		190	
Pink Lady	Frankreich	70/75	185		165	165		165			
Pink Lady	Frankreich	75/80	170		202	203	204	185	215	210	
Pink Lady	Frankreich	80/85	190		194	194	200	190			
Pink Lady	Italien	70/75	169		188	191	200	185			200
Pink Lady	Italien	75/80	179		199	203	208	200	200	195	220
Pinova	Deutschland	lose	85		130	128	133	120	120	125	130
Pinova	Deutschland	75/80			149	150					150
Red Delicious	Frankreich	70/75			132	132	130	140			
Red Delicious	Frankreich	75/80			150	150	150				
Red Delicious	Italien	lose			115	124					124
Red Delicious	Italien	70/75	115		139	141					141
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	85		133	133	138		118	135	125
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75			152	145					145
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	70/75			130	130				130	
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	75/80			145	145	145				
Tenroy/Royal Gala	Frankreich	80/85			148	148	148				
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	106		119	119		115			125
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75			133	132		125			143
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	130		135	135	120	130	155	138	
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85			145	145	145				
Tenroy/Royal Gala	Polen	lose			125	120	120				
<b>Birnen</b>											
Abate Fetel	Italien	65/70	160		165	168	160	159		180	155
Abate Fetel	Italien	70/75	176		178	179	170	168	170	192	175
Abate Fetel	Italien	75/80	190		195	195	193	180	190	203	197
Abate Fetel	Italien	80/85	200		206	207	208	200	200		217
Conference	Niederlande	lose	88		112	113	105	105	120		115
Santa Maria	Italien	65/70	160		166	166	153	168	160	180	159
Santa Maria	Italien	70/75	173		180	182	170	176	180	192	180
Santa Maria	Italien	75/80			190	195		180	200		200
Santa Maria	Italien	80/85			205	215					215
Williams Christ	Italien	65/70	161		153	150	120	153		157	149
Williams Christ	Italien	70/75	178		170	170		164		169	179
Williams Christ	Italien	75/80	191		178	181	190	176			
Williams Christ	Italien	80/85			195	194					194

KW 4 / 2018 vom 23.01.17 bis 27.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*			Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*					
Erzeugnis	Land	Größe	4. KW 2016	52. KW 2016	3. KW 2017	4. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b>Tafeltrauben</b>											
Black Gem	Südafrika	/	278		330	344	333	322		367	
Crimson Seedless	Peru	/	383		365	364		333		400	392
Crimson Seedless	Südafrika	/	389		409	408	467	356	439		418
Dan Ben Hannah	Namibia	/				364					364
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	288		359	361	344	356	378	367	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Südafrika	/	317		333	333		333			
Flame Seedless	Namibia	/	356		397	385	378	374		400	415
Flame Seedless	Südafrika	/	364		385	384	372	353			437
Prime Seedless	Namibia	/			357	361	367	356			
Prime Seedless	Südafrika	/	328		362	362	363	344	406	389	
Red Globe	Peru	/	271		327	342	322				353
Thompson Seedless	Namibia	/	358		373	385	400	356			
Thompson Seedless	Südafrika	/	341		367	374	411	344	419	400	
<b>Erdbeeren</b>											
/	Ägypten	/	455		530	527					527
/	Marokko	/			600	600		600			
/	Spanien	/	518		577	578		530			616
<b>Kiwis</b>											
/	Frankreich	25/27	279		332	333	321	317	325	350	367
/	Frankreich	30/33	228		278	278		267	260	317	258
/	Griechenland	25/27	136		184	184		168		192	170
/	Griechenland	30/33	115		155	156	160			155	
/	Griechenland	36/39	100		148	148	145	153			143
/	Italien	25/27	170		228	228	212	258	292	199	258
/	Italien	30/33	134		205	205	188	225	195	208	
/	Italien	36/39	107		170	174		160			199
<b>Orangen</b>											
Moro	Italien	3/4	156		173	170	163	173		172	167
Moro	Italien	5/6	144		162	160	163	150	154	161	
Moro	Italien	7/8			138	135		134	136		
Moro	Italien	Netzware	91		90	88		90		88	
Navel	Griechenland	1/2				67				67	
Navel	Griechenland	7/8			73	73		73			
Navelina	Italien	1/2			131	130	130				
Navelina	Italien	3/4	111		118	117	110			127	
Navelina	Italien	5/6			117	117				117	
Navelina	Spanien	1/2	100		101	101	101	103		88	107
Navelina	Spanien	3/4	86		90	89	97	88	113	81	91
Navelina	Spanien	5/6	73		81	80	87	79	110	75	78
Navelina	Spanien	7/8	72		71	71	73	70	90		
Navelina	Spanien	Netzware	68		69	68		70		61	
Salustiana	Marokko	5/6	73		73	88		80		92	
Salustiana	Marokko	7/8			80	73		73			
Salustiana	Spanien	3/4	93		97	97	97				
Salustiana	Spanien	5/6	85		108	104	97			114	
Salustiana	Spanien	7/8			91	91	93	83	90		
Tarocco	Italien	1/2			233	207				207	
Tarocco	Italien	3/4	173		185	148	158	123			181
Tarocco	Italien	5/6	164		176	165		165			
Washington Navel	Türkei	1/2	108		104	105	107	83		104	
Washington Navel	Türkei	3/4	98		98	100	102			96	

KW 4 / 2018 vom 23.01.17 bis 27.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	4. KW 2016	52. KW 2016	3. KW 2017	4. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b><u>Clementinen</u></b>											
/	Marokko	1x				165	165				
/	Marokko	1/2	109		132	128	140	122			
/	Marokko	3/4	110		120	113		113			
/	Spanien	1xx			139	143	127		155		146
/	Spanien	1x	122		130	134	127		155	129	132
/	Spanien	1/2	127		117	119	119		146	114	110
/	Spanien	3/4	117		107	102					102
<b><u>Mandarinen</u></b>											
/	Israel	1xx	202		236	235	238	225	225		254
/	Israel	1x	179		232	232	232	225	242	235	
/	Israel	1/2	194		226	219	235	197	236		
/	Marokko	1xx				116					116
/	Marokko	1x			199	179	210	138		195	
/	Marokko	1/2				129		129			
/	Spanien	1xx	147		143	141	165	133	157		
/	Spanien	1x	150		147	147	160	140	163	157	
/	Spanien	1/2	143		140	141	150	135	172	147	
/	Türkei	1xx	111			138					138
/	Türkei	1x	109		101	114		120		112	
/	Türkei	1/2	112		135	133	133	135			
/	Türkei	3/4			108	106	106				
<b><u>Zitronen</u></b>											
/	Spanien	1/2	129		143	143	143				
/	Spanien	3/4	115		138	135	143	122	156	135	143
/	Spanien	5/6	94		132	125				125	
/	Türkei	3/4	100		124	121	128	120		117	122
<b><u>Bananen</u></b>											
Erstmarke	/	/	132		133	134	136	133	156	132	127
Sonstige Marken	/	/	100		101	100	102	98	114	108	101
<b><u>Artischocken</u></b>											
/	Italien	/	289		250	239	257	228		235	
<b><u>Auberginen</u></b>											
/	Italien	/	440		181	178	170			180	183
/	Spanien	/	456		179	196	180	195	225	198	213
/	Türkei	/	339		209	210	220	202	214	210	208
<b><u>Blumenkohl</u></b>											
/	Frankreich	6er	176		133	134	168	113	143	130	132
/	Frankreich	8er	125		93	79		79			
/	Italien	6er	182		126	120	141	112	126	106	129
/	Italien	8er	132		116	104	104	82			118
<b><u>Möhren</u></b>											
lose	Belgien	/	52		52	51	57		65	42	60
lose	Deutschland	/	56		57	57	55	56	63	58	56
lose	Niederlande	/	63		53	56	63		57		45
<b><u>Bohnen</u></b>											
Buschbohnen	Marokko	/	342		323	327	275	285	400	290	353
Stangenbohnen	Marokko	/	343		293	281	235	323	353	260	288

KW 4 / 2018 vom 23.01.17 bis 27.01.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	4. KW 2016	52. KW 2016	3. KW 2017	4. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<b><u>Eissalat</u></b>											
/	Spanien	/	204		67	53	59	44	62	50	63
<b><u>Endivien</u></b>											
/	Italien	/	117		71	71	81	86	94	65	81
<b><u>Kopfsalat</u></b>											
/	Belgien	/	128		80	75	82	66	83	73	81
/	Italien	/	103		57	57	71	63		52	72
<b><u>Gurken</u></b>											
mini	Spanien	/	317		283	290	250	280	310		
mini	Türkei	/	255		183	189	206	184	198	181	166
Schlangengurken	Griechenland	350/400	183		150	176		203		175	
Schlangengurken	Griechenland	400/500	167		130	158		184		157	
Schlangengurken	Griechenland	500/600	148		123	135				135	
Schlangengurken	Spanien	300/350	215		138	176					176
Schlangengurken	Spanien	350/400	204		148	167	142	185		183	176
Schlangengurken	Spanien	400/500	199		146	169	156	175	200	169	161
Schlangengurken	Spanien	500/600	185		131	152	140	162	169	149	153
Schlangengurken	Spanien	600/750	167		102	128	128				
<b><u>Tomaten</u></b>											
Fleisch	Belgien	/	288		203	198	221	207	207	188	
Fleisch	Spanien	/	264		191	164	140	183	183	150	225
Kirsch	Italien	/	486		356	330	335	308	349	322	376
Kirsch	Spanien	/	482		333	326	352	300			294
Rispen	Belgien	/	299		185	176	170	183	204	166	208
Rispen	Niederlande	/	308		189	190	192	160	228	193	193
Rispen	Spanien	/	245		150	141	137	135	176	135	156
Rispen	Türkei	/	221		140	133	135	135	152	128	
runde	Marokko	/	208		123	105	107	88		101	127
runde	Spanien	/	200		125	112	109	96	124	111	129
runde	Türkei	/	185		108	106	109	92		97	166
<b><u>Gemüsepaprika</u></b>											
gelber	Spanien	/	367		273	207	218	200	229	173	296
grüner	Marokko	/	197		173	152		113		160	
grüner	Spanien	/	227		185	177	170	123	166	178	237
grüner	Türkei	/	242		149	147	149	138	164	145	143
roter	Marokko	/	261		170	161	150	156		168	
roter	Spanien	/	279		202	184	188	168	198	164	223
roter	Türkei	/	266		227	216	225	200	233	200	187
<b><u>Lauch</u></b>											
/	Deutschland	/	180		90	84	83	50	73	77	119
<b><u>Speisezwiebeln</u></b>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	35		64	64	64	66	66	64	60
Haushaltsware	Deutschland	/	37		35	35	31	38	38	33	38
<b><u>Zucchini</u></b>											
/	Marokko	/	474		134	152	175	141	120	152	
/	Spanien	/	472		167	174	190	150	199	168	173

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

# Speisekartoffeln KW 04/2018

**Kommentar:** Lagerware einheimischen Ursprungs gab es reichlich und in genügendem Umfang. Die Sortenpalette hatte sich nicht verändert. Der Vertrieb verlief in ruhigen Bahnen. Die Bereitstellung harmonierte für gewöhnlich mit den Verkaufsmöglichkeiten. Die Händler beließen ihre Forderungen somit auf ihrem bisherigen Level. Zum Wochenende hin verbesserte sich zuweilen das Interesse, was aber gemeinhin keine Preissteigerungen nach sich zog. Bloß örtlich bewegten sich die unteren Grenzen der Kursspannen ein wenig nach oben. Die Qualität der Offerten vermochte in der Regel zu überzeugen. Doch sobald vereinzelt die Lagerfähigkeit fraglich war, mussten für diese Partien Vergünstigungen gewährt werden. Die Importe an Speisefrühhkartoffeln trafen kontinuierlich in einem überschaubaren Rahmen ein. Die Bewertungen von zyprischen Annabelle und Spunta verharteten auf einem hohen Niveau. Dieses schreckte die Kunden natürlich eher ab, als dass es sie anlockte. Die Geschäfte blieben daher dauerhaft ohne Schwung.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
<b>Speisefrühhkartoffeln</b>						
Zypern	Annabelle	100 / 108	100 / 108	92 / 96	96 / 106	100 / 104
Zypern	Spunta	82 / 88				84
<b>Speiselagerkartoffeln</b>						
Deutschland	Adretta	28 / 34				
Deutschland	Afra	36 / 42		24 / 26		
Deutschland	Agria		28 / 32			28 / 30
Deutschland	Allians		28 / 32	24 / 28	30 / 38	
Deutschland	Annabelle	32 / 38	28 / 38	28	28 / 40	30 / 36
Deutschland	Anuschka		28 / 32			
Deutschland	Belana	36 / 42	28 / 34	24 / 28		
Deutschland	Cilena	30 / 42		24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Désirée					28 / 30
Deutschland	Ditta					30 / 34
Deutschland	Gala		32 / 38			
Deutschland	Laura	28 / 35	32 / 36	25 / 28	32 / 38	
Deutschland	Leyla	58 / 62	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	28 / 36	48	24 / 28		
Deutschland	Marabel	30 / 34	30 / 38			28 / 32
Deutschland	Melody		28 / 32			
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	72 / 76	76 / 80	58 / 62		48 / 52
Frankreich	Agata		80 / 88			
Frankreich	Charlotte	96 / 112				
Niederlande	Victoria		30 / 32			

